



## VEREIN FÜR GESCHICHTE / DENKMAL- UND LANDSCHAFTSPFLEGE E.V. BAD EMS

Im Internet: [www.geschichtsverein-badems.de](http://www.geschichtsverein-badems.de)  
Redaktionsadresse: Mühlbachweg 6, 56357 Berg / Taunus. Tel. 06772 2597

## VEREINSNACHRICHTEN

Januar 2012 (Neue Folge) Nr. 5

Lieber Mitglieder,

2012 ist für uns ein besonders Jahr. Wir wollen mit einem neuen *Team* die erfolgreiche Arbeit des letzten Jahres fortsetzen, wobei wir bewusst den englischen Begriff *Team* verwenden, da sich die enge und freundschaftliche Zusammenarbeit als besonders vorteilhaft erwiesen hat.

2012 ist für unseren Hauptverein ein ungewöhnliches Jubiläum, denn der Nassauische Altertumsverein, dessen Nur-Zweigverein wir vor der Selbständigkeit als VGDL bis 1973 waren, wurde vor 200 Jahren gegründet, und er ist damit einer der ältesten Geschichtsvereine in Deutschland.

2012 ist aber darüber hinaus auch ein nassauisches Gedenkjahr ganz anderer Art: 1912 starb „unser“ ehemaliges Herzogshaus mit Großherzog Wilhelm von Luxemburg in der männlichen Erbfolge aus, und damit ging eine in Nassau an der Lahn 1255 begonnene kontinuierliche Geschichte zu Ende. In der weiblichen Erbfolge ging es aber „zum Glück“ weiter, und so ist das Haus Luxemburg-Nassau noch heute ein sehr erfolgreiches „Familienunternehmen“ im kleinen Nachbarland Luxemburg.

2012 wird unseren Verein wieder vor allem als „Förderverein“ des Bad Emser Museums zeigen. Das war die Hauptaufgabe in unserer Gründungszeit vor gut 100 Jahren, der wir uns nun wieder verstärkt widmen. Im Augenblick ist es die entstehende große Limesabteilung, die mit viel persönlichem Engagement, aber auch mit erheblichen finanziellen Zuwendungen voran gebracht wird. Und damit sind wir wieder der Verein, den Stadtbürgermeister Bilo einst besonders gelobt hat als den Verein, der nicht ständig von der Stadt fordert, sondern der mit eigenen Mitteln auch Ziele im Sinne der Stadt verwirklicht.

Wir laden Sie schon jetzt zur Jahreshauptversammlung am 22. Februar ein und bitten Sie, den Termin im Kalender zu vermerken. Gleichzeitig laden wir aber auch noch einmal zum Vortrag von Frau Brunhilde Goldhausen ein, die „traditionell“ den Januartermin wieder übernommen hat. UB

***Brunhilde Goldhausen***  
**Apulien - Kalabrien - auf den Spuren der Hohenstauffer**  
**am Mittwoch, dem 18. Januar, 19.30 Uhr (Kursaalgebäude)**

Eine ausführliche Ankündigung zu diesem Vortragsabend mit Lichtbildern haben Sie ja bereits in der vorigen Ausgabe der „Vereinsnachrichten“ (S. 3) erhalten.



Am 23. Dezember konnten wir vom Vorstand unserem Ehrenmitglied Edith Kalter zum 87. Geburtstag gratulieren. Frau Kalter wohnt jetzt im Katharinenhof Bad Ems, fühlt sich dort sehr wohl und verfolgt mit großem Interesse die Arbeiten an ihrem ehemaligen „Mainzer Haus“. In diesem sehr bedeutenden und ältesten Wohnhaus von Bad Ems haben wir als Verein ja noch für einige Zeit unsere Vereinsräume. Mit einem Lächeln berichtete sie, dass sie sogar mit der neuen Besitzerin des Mainzer Hauses entfernt verwandt sei und dass die Rettung des wertvollen Denkmals sozusagen in der Familie bleibe...

In seinem Glückwunschsreiben drückte Rudolf Reibold, der selbst an dem Besuch nicht teilnehmen konnte, Frau Kalter „als unserer großzügigen Gönnerin den besonderen Dank des Vorstandes“ aus.



Ebenfalls im Dezember konnte unser amtierender Vorsitzender Rudolf Reibold bei der öffentlichen Spendentübergabe der Nassauischen Sparkasse einen Scheck über 220 Euro zugunsten der Vereinsarbeit in Empfang nehmen, wofür wir der NASPA sehr dankbar sind. Unter den 53 „Glücklichen“ war auch Ortsbürgermeister Wolfgang Crecelius aus Pohl, „Vater“ des neuen Limeskastells, mit dem Herr Reibold bereits Kontakt aufgenommen hat, damit die beiden neuen Limeschwerpunkte im Rhein-Lahn-Kreis (das Emser Museum und das Kastell in Pohl) in Zukunft bei der Pflege des römischen Erbes eng zusammenarbeiten können.



Anlässlich der jüngsten „Museumsnacht“ im Museum Leben und Arbeiten in Nastätten (unserem heimlichen Kreisheimatmuseum), die wieder ein überwältigender Erfolg war, haben wir mit dem Heimatverein Blaues Ländchen, dem Träger des Museums, eine gegenseitige Mitgliedschaft vereinbart, die der dortige Vorstand in seiner letzten Sitzung einstimmig begrüßt hat. Auch hier soll die Zusammenarbeit der Vereine und der beiden Museen helfen, das Geleistete einem noch größeren Kreis von Interessenten zugänglich zu machen. Auch in Nastätten ist ein *Team* von Idealisten damit befasst das Erbe unserer Vergangenheit in ansprechender Form „unter die Leute zu bringen“, und hier bietet sich vom Thematischen her eine wertvolle Ergänzung zum Bad Emser Kur- und Stadtmuseum.



Das traditionelle adventliche Kaffeetrinken im Mainzer Haus musste wegen der großen Zahl der Anmeldungen wieder an zwei Tagen stattfinden. Am 3. und 4. Dezember war unser Tagungsraum jeweils gut gefüllt mit einer doppelten Tischrunde. Fred Herwig konnte wieder einen Exkursionsfilm beisteuern, und zwar von der sehr gelungenen Tagesfahrt nach Wiesbaden und in den Rheingau. Unser besonderer Dank gilt den Ehepaaren Hilpüsch und Reibold, die die Vorbereitung und Besorgung von Kuchen, Wein und Schnittchen übernommen hatten, sowie Herrn Schröter für den technischen Teil der Bilderschau. Auch der neuen Besitzerin des Mainzer Hauses, Frau Anja Borsch, sind wir sehr dankbar, dass sie für dieses Adventswochenende den Eingangs- und Gartenbereich trotz der in vollem Gang befindlichen Arbeiten am Haus vorübergehend hat säubern und aufräumen lassen.

Ganz besonders freuen wir uns über einige unerwartete größere Geldspenden unserer Mitglieder zugunsten des Museums und der Vereinsarbeit, die wir gern entgegen genommen haben und die zeigen, dass wir offensichtlich „auf dem richtigen Weg sind“.



Die beiden letzten Vortragsveranstaltungen des vergangenen Jahres (Monika Graulich über Henriette Fürth und Dr. Hans-Jürgen Sarholz über das Emser Thema „Kaiser, Bürger, Zimmermädchen – Bad Ems in den 1870er Jahren“) waren sehr gut besucht und erfolgreich, und die jeweils anschließende gemütliche große Runde „im *San Marco* gegenüber“ rundete die Abende bei anregenden Gesprächen und Planungen für die Zukunft ab.



Als ich bis 1994 mit der Redaktion der Bad Emser Hefte noch in Bad Ems zu Hause war, begann in Richtung Taunus beim Waldcafé am Ortsrand von Dachsenhausen für mich die „terra incognita“, ein weißer Fleck auf der Landkarte, hinter dem in größerer Ferne Wiesbaden und Mainz lagen.

Nach den Umzug ins kleine Berg, mit weiter Sicht über das Mühlbachtal nach Süden und Westen, ins „Blaue Ländchen“ oder den Raum Miehlen – Nastätten – Dachsenhausen, hat sich der Blick im wahrsten Sinne geweitet. Nastätten und Obernhof konkurrieren nun mit Ems; Pohl, Miehlen, Singhofen und Nassau gehören jetzt dazu wie früher die Emser Ortsgemeinden.

Nastätten liegt schon seit langem auf der südlichen Entwicklungsachse des Rhein-Lahn-Kreises, und das erklärt zum Teil die große Anziehungskraft der Stadt für ein weites Umland. Und das dortige Museum „Leben und Arbeiten“, das vom äußerst regen Heimatverein Blaues Ländchen betrieben wird, ist ein ländliches Vorzeigemuseum und die ideale Ergänzung zum Kur- und Stadtmuseum von Bad Ems, das derzeit noch zum besonderen Limesschwerpunkt erweitert wird. Zusammen mit dem weltweit einzigen Römerkastell-Neubau in Pohl ist hier ein „Museumsdreieck“ entstanden, das die Geschichte und Kultur unseres Heimatraumes würdig repräsentiert und damit auch nach außen zum Touristenmagnet wird. Zusammen mit der wieder lebendig gewordenen Klosterkultur von Arnstein/Obernhof und anderen kleineren Attraktionen haben wir hier einen schönen Beweis dafür, dass unser Rhein-Lahn-Kreis hinsichtlich seiner „Lebensqualität“ zur ersten Kategorie in Deutschland gehört.

UB

Beim „Kultursommer Rheinland-Pfalz“ 2012, der in unserem Lahngbiet vor allem von der Bad Emser KulturOffensive und vom Arnsteiner Verein Perigrini (Obernhof) getragen wird, werden wir uns auch unterstützend beteiligen. Diethelm Gresch (Vorsitzender des Vereins Perigrini, Freunde des mittelalterlichen Klosterlebens) hat uns dazu den folgenden Brieftext vom Geschäftsführer und künstlerischen Leiter des Kultursommers Prof. Dr. Jürgen Hardeck zur Verfügung gestellt:

*„... gegen den Strom“ / Ein Projekt des Vereins Perigrini / im Kultursommer Rheinland-Pfalz 2012*

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

*Der Themenkomplex „Kultur und Religion“ steht im Mittelpunkt des 21. Kultursommers Rheinland-Pfalz. Dazu hat sich der Kultursommer das Motto „Gott und die Welt“ gegeben.*

*Das Peregrini-Konzept „...gegen den Strom“ wird diesem Motto des Kultursommers 2012 in ganz besonderem Maße gerecht. Auf vielfältigste Weise werden geistliche und weltliche Aspekte des Leitgedanken betrachtet, reflektiert und künstlerisch umgesetzt.*

*Durch das peregrini-eigene Motto (angeregt durch die Lubentius-Legende, dem Missionar und Heiligen der Lahn) können erstmalig Kulturereignisse in einer Anzahl von Lahngemeinden konzeptionell verbunden werden.*

*Der Verein Perigrini hat in den letzten Jahren mit zahlreichen und hochwertigen Veranstaltungen das jeweilige Kultursommer-Motto eindrucksvoll und erfolgreich Wirklichkeit werden lassen.*

*Ich würde mir daher sehr wünschen, dass das geplante Projekt für 2012 weitere Förderer und Unterstützer findet.*

*Ihr / Prof. Dr. Jürgen Hardeck / Geschäftsführer / Mainz, im Dezember 2011“*

Erinnern Sie sich noch an Dr. Sabine Jung? - Wohin ist sie entschwinden?

In den Anfangsjahren des Künstlerhauses Schloss Balmoral war sie der gute Geist des Hauses. Sie hat die Aufbauarbeit geleistet und sich intensiv in die Geschichte des früher berühmten Hotels eingearbeitet: das Ergebnis ist im Buch zur Eröffnung von 1995 nachzulesen. Und ihre Geschichte dieses Hauses passt genau zu unseren jüngsten Bad Emser Heften über die Hotelbesitzerfamilie Lang, deren einer Zweig Schloss Balmoral und Villa Diana Ende des 19. Jahrhunderts erworben hat. Manchmal wirkte Frau Dr. Jung etwas „wild“ - eher künstlerisch als künstlich - , aber sie war ein stets freundlicher und zuverlässiger Ansprechpartner, und wir erinnern uns gern an sie. Inzwischen ist sie ins Land der Sachsen ausgewandert und hat dort eine neue reizvolle Aufgabe gefunden.

„Dr. Sabine Jung ist neue Leiterin des Museums Wurzen und damit auch verantwortlich für die älteste und größte Ringelnatzsammlung in Deutschland. Die promovierte Kunsthistorikerin setzte sich unter 56 Bewerbern aus ganz Deutschland durch. Als Tochter eines Kapitäns zur See habe sie sich früh mit Ringelnatz befasst, der einen festen Platz in der väterlichen Bibliothek hatte. Wurzen habe mit Ringelnatz und seinem Vater Georg Bötticher, einem renommierten Industriedesigner, etwas ganz Besonderes, sagte sie bei ihrer Vorstellung vor Stadträten in Wurzen. Zu ihren Aufgaben gehört es auch, dem Geburtshaus des Künstlers in Wurzen nach der Sanierung ein interessantes kulturelles Leben zu geben.“

#### Vita

Sabine Jung wurde 1955 in Saarbrücken geboren und verbrachte ihre Schulzeit in Norddeutschland. Nachdem Abitur studierte sie unter anderem Kunstgeschichte und Archäologie. Jung promovierte mit einer Monographie über den saarländisch-französischen Maler Jean Schuler, einen Vertreter des Post-Expressionismus.

Stationen ihres beruflichen Werdegangs sind unter anderem der Saarländische Rundfunk, das ZDF und der Südwestfunk. Ihr Volontariat absolvierte sie beim Landesmuseum Mainz. Jung war zudem jahrelang als freie Journalistin und Kuratorin tätig. Zuletzt arbeitete sie beim Max-Ernst-Museum in Brühl bei Köln. Jung publizierte überdies zur Malerei und Bildhauerei des 19. und 20. Jahrhunderts, sowie zu zeitgenössischer Kunst. Bis heute gilt ihr besonderes Interesse der bildenden Kunst dieser Zeit, wobei ihr Augenmerk auf Impressionismus und Expressionismus liegt. Sie selbst bezeichnet sich als ausgewiesenen Ringelnatz-Fan.“

(Pressebericht vom 21. März 2010, Hess – Wurzen)

Die Station „Bad Ems Balmoral“ hat der Autor des Textes nicht erwähnt. Damals kam es zu einem sehr guten Kontakt zwischen ihr und dem VGDL. Unter anderem konnten wir die Anregung zur Schaffung der Medaille für die Eröffnung des Hauses (nach dem Vorbild unserer Spendenmedaillen) geben und auch „tätige Mithilfe“ bis zum Versehen der Medaille mit Schutzrähmchen leisten. Und damals wurden die Bad Emser Hefte des VGDL noch vom Künstlerhaus bezogen.



### **Im Kur- und Stadtmuseum ist der neue Audioguide in Betrieb!**

Ein Gang durch das Kur- und Stadtmuseum. Sie stehen vor einer jahrhundertealten Emser Badeschrift, drücken auf einen Knopf des Audioguide und hören, was der alte Dryander und andere Ärzte vergangener Jahrhunderte über die Badekur in Ems sagen. Sie vertiefen sich in eine Lithographie, die den Betrieb am Kesselbrunnen darstellt, und über den Audioguide erzählt Ihnen Fjodor M. Dostojewski, wie er das allmorgendliche Gewühl am Brunnen erlebte. Sie lesen in der Kurliste von 1858 die Ankündigung einer Aufführung von Jacques Offenbach und seinem Pariser Ensemble im Kursaal, und über den Audioguide erzählt Ihnen der Meister selbst - in einem Brief an seine Frau und in seiner lebhaften Art - von seinem stressigen Kur- und Theaterdirektorenalltag in Bad Ems.

Das alles und vieles mehr ist jetzt im Museum möglich, dank einer großen Investition des VGDL. Über Geld spricht man nicht, aber in diesem Fall dürfen wir es ruhig einmal tun: 3500 Euro hat der VGDL als Förderverein des Museums in die Hand genommen, um ein Projekt zu realisieren, das die Möglichkeiten des städtischen Haushalts bei weitem überschreitet. Grade für das Bad Emser Museum bietet sich ein besonderer Einsatz der Geräte an. Es geht nicht um die herkömmliche Museumsführung. Vielmehr geht es darum, Zeitzeugen sprechen zu lassen. Viele Prominente haben in Briefen und Memoiren Erinnerungen an ihren Kuraufenthalt hinterlassen. Lesen ist aber nicht das Medium eines Museums. Hier bot sich die Möglichkeit, kurze authentische Texte zu Gehör zu bringen, und das mit unmittelbarem Bezug zu dem, was es im Museum zu sehen gibt. Zehn Zitate von Zeitzeugen wurden dafür ausgewählt und machen den Museumsbesuch noch mehr zu einem Erlebnis.

Möglich werden solche Maßnahmen letztlich durch Sie, durch unsere Mitglieder. Mit Ihrem Beitrag und mit Ihrer Verbundenheit zum Verein unterstützen Sie den VGDL bei der Erfüllung seiner satzungsmäßigen Aufgaben. Grade in den letzten Monaten haben wir aber auch zusätzliche Unterstützung erfahren durch zum Teil großzügige Spenden von Mitgliedern. Dafür danken wir

Ihnen ganz herzlich. Wir sehen solche Spenden als Bestätigung unserer Arbeit und als Ansporn für die Zukunft.

Übrigens: In den Wintermonaten ist das Museum mittwochs und freitags von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Dass es im Winter nicht ganz schließen muss, verdankt es dem ehrenamtlichen Einsatz von VGDL-Mitgliedern, die die Aufsicht übernehmen, denn die hauptamtliche Stelle ist nur zu 25 Prozent auf das Museum ausgerichtet.



### **Und die römische Fußbodenheizung steht!**

Ein wichtiger Schritt bei der Neugestaltung der Römerabteilung war der Aufbau der römischen Fußbodenheizung aus der Bachstraße. Inzwischen ist sie auch optisch ein echter Hingucker. In zahllosen Arbeitsstunden malte unser kreativer amtierender Vorsitzender Rudolf Reibold die Hilfsstützen an. Nun fügen sie sich gefällig in die Anlage ein, sind aber dennoch als moderne Zutaten zu erkennen. Besonders gelungen ist ihm der Bodenbelag. Er sieht aus wie der Lehm Boden, auf dem die Hypocausten einst in der Bargasse und der Bachstraße standen. Im Hintergrund fällt der Blick auf das von Reinhold Hilpüsch restaurierte Fachwerkgebälk. Inzwischen arbeiten die Bad Emser Künstler Roman Bolbukh und Ella Mundt fleißig am großen Wandbild mit der Innenansicht des Kastellbades. Auch dieses Bild wird der VGDL finanzieren. Vor den Osterferien soll die Limesabteilung „in Betrieb gehen“.



### **Die Restaurierung des Emser Bohrturms ist abgeschlossen.**

Wir hatten bereits über die Arbeiten am historischen Bohrturm der Bohrung III in der Mainzer Straße berichtet. Inzwischen ist das Werk vollbracht, der Turm erstrahlt weithin in neuem Glanz – und Mitglieder des VGDL waren eifrig mit dabei. Neben der Initiatorin Katja Laupert von der Unteren Denkmalpflege, die in ihrer Freizeit hoch engagiert das Arbeitsteam verstärkte, sei besonders die Leistung des ehrenamtlichen „Chefs“ hervorgehoben, Dipl. Ing. Klaus Griese. Seinem Engagement und seinem Sachverstand ist in erster Linie die erfolgreiche praktische Umsetzung des Projekts zu verdanken. Er führte Verhandlungen mit dem Staatsbad. Mit seiner

Übernahme der örtlichen Bauleitung ersparte er dem Verein etwa 10.000 € Kosten. Er koordinierte die Arbeit mit den beteiligten Firmen, nahm zahllose Ortstermine wahr, hatte Angebote einzuholen, Aufträge zu vergeben, Abrechnungen zu machen usw. Dass er, wie andere Vereinsmitglieder auch, an Wochenenden zahllose Stunden mit praktischer Arbeit verbrachte, braucht nicht eigens hervorgehoben zu werden. Ihm gebührt ein besonderer Dank der Bad Emser!

Peter Thaddäus Lang

## Die Langs

Aufstieg und Niedergang einer Emser  
Hotzligersfamilie



Bad Emser Hefte Nr. 321.

Neu, neuer,  
am neusten...

Peter Thaddäus Lang

## Die Lang'schen Hotels

Fortsetzung von Heft 321  
Mit einer Stammtafel der Familie Lang



Bad Emser Hefte 322

Wilhelm Engelmann

## Mein Leben

Auszüge aus dem dritten Buch  
Besuche in Bad Ems




Bad Emser Hefte Nr. 324

*Eine  
Brunnencurve in Ems*



*A Tale of the War*



1812 - 200 Jahre - 2012

NASSAUISCHER



ALTERTUMSVEREIN

## 30 Jahre Bad Emser Hefte

Gesamtverzeichnis  
mit einem Anhang über die  
Bad Emser Spenden-Medailen

von  
Ulrich Brand

ISSN 1436-459X  
Bad Emser Hefte Nr. 332  
VEREIN FÜR GESCHICHTE / DENKMAL-  
UND LANDSCHAFTSPFLEGE E.V. BAD EMS

*Ist etwas wenig Trübsal!*

Bad Emser, Hotel Schloss Langertau, Zimmer Nr. 11.

Aus dem Archiv  
des Bad Emser Kur- und Stadtmuseums

ISSN 1436-459X  
Bad Emser Hefte Nr. 323  
VEREIN FÜR GESCHICHTE / DENKMAL-  
UND LANDSCHAFTSPFLEGE E.V. BAD EMS

Ein Überraschungsfund im  
Bad Emser Kur- und Stadtmuseum  
und sein Hintergrund -  
ein Gedicht zum  
deutsch-französischen Krieg  
von 1870/71

von  
Ulrich Brand

ISSN 1436-459X  
Bad Emser Hefte Nr. 328  
VEREIN FÜR GESCHICHTE / DENKMAL-  
UND LANDSCHAFTSPFLEGE E.V. BAD EMS

**VGDL BAD EMS - WIR UNTERSTÜTZEN UNSER KUR- UND STADTMUSEUM**